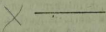


wie immer, daß ihre Lehre noch nicht aus der Schrift widerlegt sey, daß also ihr Gewissen ihnen verbiete, in den Reichsabschied zu willigen, der die weitere Ausbreitung ihres Glaubens verdamme; und darauf reihen die, welche noch dert wären, von Augsburg weg. — Der Bruch der beiden Partheien war entschieden. In dem öffentlichen Reichstagschlusse, der darauf bekannt gemacht wurde, ward die lutherische Lehre als Kezerei mit sehr harten Ausdrücken verworfen.

#### Der schmalkaldische Bund. 1530.

— Die protestantischen Fürsten versammelten sich noch am Ende dieses Jahres zu Schmalkalden und schlossen ihren Bund noch enger und fester. Der rasche Landgraf Philipp von Hessen hatte gern sogleich losbrechen und der angreifende Theil seyn mögen; allein in den übrigen war noch die alte, fromme Scheu vor einem Bruderkriege in Deutschland und die Ehrfurcht vor der heiligen Person des Kaisers, wie sie sich selbst ausdrücken; und dieses achte Gefühl deutscher Herzen rettete ihre Parthei von dem Vorwurfe, ohne Noth das blutige Zeichen des Religionskrieges gegeben zu haben.



#### 9. Ferdinand, römischer König, 1531; und einstweilige Erhaltung des Religions-Friedens.

Der Kaiser war von dem augsburgischen Reichstage sogleich nach Köln gereist, wohin er auch die Churfürsten beschieden hatte, und hier that er ihnen den Vorschlag, seinen Bruder Ferdinand, dem er schon die bairischen Erblande abgetreten hatte, und der auch, seit dem Aussterben des ungarischen Königshauses, durch Erbverträge König